

griff der fremde Mann in seine Tasche und zog ein ganz kleines Päckchen heraus. „Nehmt das in Verwahr,“ sprach er. „Die lange Krankheit der Mutter hat alles Uebrige aufgezehrt, was sie mit sich brachte. Das ist sein ganzes Vermögen.“ Als sie es öffneten, fanden sie einen schweren goldenen Fingerring, in dessen Schilde ein grauer Stein saß.

„Das ist ein wunderlicher Ring,“ sagte der Wildmeister, indem er den Stein betrachtete. „So hab' ich noch gar keinen gesehen. Es laufen da aus der dunkeln Mitte auch solche dunkle Strahlen nach dem Rande zu, daß man glauben könnte, man sehe in das Auge einer Katze.“ „Nun,“ fuhr er, zu Jrmal gewendet, fort, „wir wollen Dir das Kleinod gut aufbewahren. Es ist Dir immer ein Andenken an Deine Mutter.“ — „Ja,“ fiel ihm der Mann ins Wort, „und zugleich ein Andenken an den Vater. Sie hat mir einmal erzählt, ihr Mann habe ihr den Ring von einer Fahrt aus fremden Landen mitgebracht. Er sei ursprünglich wohl ein Verlobungsring gewesen. Sie hat ihn sehr werth und in Ehren gehalten.“

Frau Hilka eilte nun, um die nöthigen Zubereitungen zu der Aufnahme des Kleinen zu machen, und nachdem sie das Abendessen genossen hatten, führte sie ihn in ihre gemeinschaftliche Schlafkammer neben der Wohnstube. Der fremde Mann mußte mit dem Wildknechte nach der Bodenkammer schlafen gehn. Am nächsten Morgen machte er sich früh auf den Weg nach seiner Heimath.

2. Der labende Jrmal.

Die beiden Leute hatten ihre Freude an dem kleinen Jrmal und die Frau pflegte ihn mit recht mütterlicher Sorge. Er war aber auch so freundlich und aufmerksam; wo er ihr irgend einen kleinen Dienst thun konnte, war er bei der Hand, ohne daß sie ihn dazu auffordern mußte. So kam es, daß er ihnen von Tag zu Tage lieber ward und sie ihn wie ein eigenes Kind betrachteten. Bald nahm ihn auch der Wildmeister mit sich in den Forst und auch bei ihm machte er sich durch kleine Dienstleistungen nützlich. Er lernte die Schlingen für die Hasen und andere kleine Thiere legen, die Sprentel für die Krammetsvögel an die Zweige hängen und die lockenden Beeren darin befestigen, trug seinem Pflegevater die Pfeile oder den Bogen, wenn er sie gerade nicht brauchte, lernte von ihm das verschiedene Wild und seine Fährte kennen, und was dergleichen Dinge mehr waren.